

Als Fortsetzung der Königl. privilegirten Gebirgsblätter.

Eine Wochenschrift für alle Stände.

Verleger und Redakteur: C. W. J. Krahn.

No. 45.

Hirschberg, Donnerstag den 7. November 1822.

Benno.

(Fortsetzung.)

13.

Benno blieb mehrere Tage in dem kleinen Hüttchen. Seine Füße waren geschwollen, seine Hände von den Ketten wund gerieben, er konnte nicht gehen. In seiner Einsamkeit sah er Niemanden als die Diener Ali's, die ihn sorgfältig verpflegten, und die liebenswürdige Thirza, die täglich zu ihm kam, ihn jeden Morgen mit frischen Blumen beschenkte, und wie ein guter Genius den Kummer seines Herzens linderte. Er nannte sie seinen Engel, denn der Ton ihrer Zither, die Melodie ihres Gesanges waren allein vermögend, die finstern Wolken zu verscheuchen, die auf seiner Seele lagen.

Endlich war er völlig genesen. Thirza begleitete ihn, da er zum ersten Male wieder ins Freie hinaustrat. In dumpfer Betäubung hatte er vormals das herrliche Thal übersehen, jetzt sprach die Stimme der Natur mit voller Kraft zu seinem Herzen, ein lebendiger Odem wehte Muth in seine Seele, er fühlte wieder eine Verwandtschaft mit seinem Leben, eine Lust an seinem Daseyn, er drückte mit freudiger Rührung Thirza's Hand, und sprach:

„O Thirza, in diesem schönen Thale werde ich alles vergessen, meine Hoffnungen, meine Wünsche, mein Unglück, alles, alles!" „Gefällt es dir, Benno?" erwiederte das Mädchen, „o ja, es ist schön! ich fühle, daß mich ein leises Lüftchen umweht, ich höre es durch die Wipfel der Cedern rauschen und mit den Blättern des Feigenbaums spielen; ich höre das Summen in den Blumen und Blüthen, ich freue mich auch."

„Gutes Mädchen!" rief Benno aus, und küßte sie auf die Stirn. „Komm, laß uns zu unserm Vater gehn, Benno," sprach Thirza, „er hat oft nach dir gefragt, und ich habe ihm viel von dir erzählt; er liebt dich."

Er ging mit Thirza in die Laube, in der Ali Monzo saß. „Willkommen, mein Sohn!" rief ihm der Greis entgegen: „bist du wieder hergestellt?"

„Habe Geduld mit mir, mein Vater," antwortete Benno: „deiner sorgsamen Pflege habe ich es zu verdanken, daß ich noch lebe; aber ich habe meine Freiheit, mein Vaterland, meine Freunde, alles was mir lieb ist, verloren."

„Glaube nicht," unterbrach ihn der weise Ali, „daß das Herz des Greises die Gefühle der Menschlichkeit nicht mehr kennt. Setze dich, Benno, und erzähle mir von deinem Vaterlande und deinen Freunden. Was bewog dich, sie so weit zu verlassen, und dein Leben und deine Freiheit dem ungewissen Spiele des Kriegs auszusetzen?"

Benno sagte: „die heiligen Länder, wo die Geheimnisse unsrer Religion vorgegangen sind, sind je-

dem Kinde bei uns von dem zartesten Alter an bekannt; wenn wir kaum den Namen unsers Vaterlandes wissen, hören wir schon von Aegypten, wo das Volk Gottes auszog, von dem hohen Sinai, wo der furchtbare Ewige seine Gesetze gab, von Bethlehem, wo ein Gott, der sanfter war, menschliche Gestalt annahm, von Jerusalem, wo sie den Freundlichen tödteten, von Thabor und Horeb, wo er sich in dem Glanze seiner Herrlichkeit zeigte. Da hatte ich schon von Jugend auf den Wunsch, diese wunderbaren Gegenden einmal zu sehen, und wenn ich nach Hause käme, der Achtung zu genießen, die man jedem bei uns erzeigt, der hier gewesen ist. Dieser Wunsch verlor sich, da ich an dem Hofe eines unsrer Könige lebte, und durch das üppige Leben, das dort herrschte, zerstreut, und, ich möchte beinahe sagen, mir selbst entrissen wurde. Ich floh endlich den verderbenden Strudel des Hofes, und lebte einsam auf der Burg meiner Väter, da wachten alle die frommen Gefühle meiner Kindheit wieder in mir auf, und ich ergriff mit Freuden den Entschluß, den die größten Helden meines Vaterlandes nahmen, und zog bewaffnet aus meiner Heimath, um das heilige Land aus den Händen der Ungläubigen zu befreien, aber wir verdienten es nicht, die Ungläubigen zu besiegen, denn das Heer der Christen übergab sich allen Ausschweifungen und Lastern."

„Was nennst du ungläubig," fragte Ali. „Jüngling, ich habe die Völker gesehen vom Ganges bis zum Nile, und jedes belegte das hohe Wesen mit einem eignen Namen, und erzählte besondre Geschichten von ihm, und nannte alle die Ungläubige, die ihm einen andern Namen gaben und andre Geschichten erzählten. Aber da ich sah, daß sie alle glaubten, daß der hohe Ewige gütiger sey als wir verstehen, und heiliger als wir begreifen, daß wir alle seine Kinder wären, und der Tugendhafteste sein liebstes Kind, da nannte ich sie alle Gläubige. O Benno, dein Gott hat nicht nur vor Zeiten hier gewandelt, er ist noch hier, er ist überall, er wandelt sichtbar vor uns, denn durch ihn blühen die Blumen, und reifen die Saaten, und das Menschenherz wird veredelt!"

„Aber mein Vater, unsre Priester sagen —"

„Die Menschen sind Kinder," versetzte der weise Ali, „und die Priester sind ihre Wärterinnen, sie erzählen ihnen fürchterliche Geschichten, damit sie still sind, und freundliche, damit sie lachen, aber ihren Verstand lassen sie schlafen, damit sie der Ruthe nicht entwachsen."

14.

Giebt es ein schöneres Gefühl, als das der Offenheit und des Zutrauens? ach! wenn sich die Brust einer andern geliebten Brust öffnen, wenn sich das beklommne Herz einem andern Herzen aufschließen kann, da wachen alle entflohenen Freuden wieder auf, und ihre bleiche Gestalt erhält durch die Erzählung Farbe und Leben, da gehen die Tage der Vergangenheit vor unsrer Seele vorüber wie geliebte Verstorbene, die wir im Traume wiedersehn, da erscheinen selbst kummervolle trübe Stunden in einem freundlichen Gewande; sie bringen eine süße Wehmuth in ihrem Gefolge, und freuen uns, denn sie sind unser, wir haben sie theuer erkauft, mit vielen Thränen.

Benno war bis jetzt mit Menschen umgegangen, die wenig Theil an ihm genommen hatten, um so mehr mußte er den edlen Greis lieben, der bei allem Ernste seines Alters jene zärtliche Theilnahme nicht verloren hatte, die Zutrauen erwirbt. Er liebte und achtete ihn auch wirklich wie seinen Vater, und glaubte ihm diese Achtung am besten durch unbegrenzte Offenheit zu beweisen; er würde es für ein Verbrechen gehalten haben, sich dem Vortrefflichen anders zu zeigen, als wie er war, und daher verschwieg er ihm auch nicht den unbedeutendsten Umstand in der Geschichte seines Lebens.

Der weise Ali hörte ihm aufmerksam zu. Sein Blick ward finster, wie Benno erzählte, daß er den jungen Helden ohngeachtet seines Bittens niedergehauen hatte, aber sein Angesicht erheiterte sich, als Benno seine Reue über diese That schilderte, und seine Freude, wie er den Jüngling im Lager wiedergesehen hatte. „Und nun," fuhr Benno fort, „segne ich den Tag, wo ich auf Befehl des Kalifen dein Sclave ward. Dein Volk hat dir den Beinamen des Weisen gegeben, um seine Achtung gegen dich an den Tag zu legen, aber welchen Namen soll ich dir geben, um dir zu sagen, wie sehr ich dich liebe?"

„Du bist nicht mein Sclave," versetzte Ali Monzo, „wen bloß Unterwürfigkeit umgiebt, der ist unglücklich; Liebe und Freundschaft haben mich durch das Leben geführt, und sollen mir auch den Abend meiner Tage erheitern! O mein Sohn, wenn ich zurückblicke auf den Weg, den ich gewandelt bin, so wird mein Herz voll Dank und Freude; oft hat mich Allah kummervoller Tage gewürdigt, ich danke ihm, denn sie bereiteten mich zu dem Genuß der schönern vor, die darauf folgten, und jetzt, da die Sonne meines Lebens immer tiefer und tiefer sinkt, jetzt fühle ich es, daß ich ohne sie nie das geworden wäre, was ich bin! Mein Volk benennt mich mit dem Namen des Weisen, aber du denkst zu gut von der Menge, wenn du glaubst, daß es geschieht, um mir seine Achtung dadurch an den Tag zu legen. In den Augen des großen Haufens bin ich weiter nichts als ein Sonderling. In meiner Jugend that ich mich hervor und forderte keine Belohnung, im reifern Alter wurden mir Ehrenstellen angetragen, ich schlug sie aus. Entfernt von dem täuschenden Wahne, auf das Glück eines ganzen Volkes zu wirken, glaubte ich meine Pflichten als Mensch und Bürger weit gewisser zu erfüllen, wenn ich die Menschen glücklich zu machen suchte, die mich umgaben. Noch vor wenig

Jahren trug man mir die Würde eines Kalifen an, aber was mich vielleicht in der Jugend geblendet haben würde, that im Alter keine Wirkung auf mich. Ich lehnte den Antrag ab, und verhalf dem jetzigen Kalifen, den ich als einen redlichen und einsichtsvollen Mann kannte, dazu. Seitdem nennt mich der Kalif weise, und das Volk betet ihm nach."

(Die Fortsetzung folgt.)

Nachruf am Grabe unserer geliebten kleinen Emma.

Träufelt, Zähren, auf den Grabeshügel,
Der die kleine Engelseel' umschließt;
Zwar ein Seraph trug auf seinem Flügel
Deinen Geist hin — wo kein Leid mehr ist.

Gott! Du siehst den Gram in unsern Seelen,
Doch wir beten still und weinen;
Könntest Du, Verklärte, uns erzählen,
Welche Seligkeiten schon dir nahn. —

Schlummre bis zum selig-frohen Morgen,
Liebling! den wir hier so heiß geliebt!
Unserm Blick bleibt Gottes Rath verborgen,
Bis Er Dich versöhnt uns wieder giebt.

An guter Kinder Bahre stehn,
Trifft treuer Eltern Herze.

Jauer den 1. Novbr. 1822.

Christ. Ehrenberg, geb. Wiesner.
Carl Ehrenberg, Steuer-Aufseher zu Jauer, als Eltern.

Haupt-Momente der politischen Begebenheiten

(Entlehnt aus vaterländischen Blättern.)

Türkisch-Griechische Angelegenheiten.

In Semlin hat der Pascha von Belgrad die erhaltenen Fermane, wegen Einlieferung des Goldes und Silbers, und Herabsetzung der Münzen, noch nicht publizirt. In Servien herrscht über diese Maaßregel eine allgemeine Bestürzung, und der Pascha wagt es nicht, diese Befehle in Vollziehung zu setzen, da ein Aufstand der Servier die Folge davon seyn könnte.

Amtlichen Berichten aus Bukarest zufolge, ist der neue Fürst der Wallachei, Gregor Ghyka, den 25. Sept. um 5 Uhr Nachmittags, ohne alles Gepränge dort angekommen, und in demselben Hause einstweilen abgestiegen, welches er vor seiner Berufung nach Konstantinopel inne hatte. Der öffentliche Einzug des Fürsten fand am 6. October statt; er wurde mit allen herkömmlichen Ceremonien, aber mit so vieler Pracht gehalten, daß er mit keinem frühern zu vergleichen war.

Die bisherige, theils aus Türken, theils aus Tartaren bestehende Besatzung, unter den Befehlen des Kiaja Pascha und des Sultans der Tartaren, verließ Bukarest am Morgen des 27. Septembers. Die Saporoger hatten schon am 21. den Rückweg über die Donau eingeschlagen.

Laut amtlichen Nachrichten aus Crajova, sind am 4. October sämmtliche Türkische Truppen unter den Befehlen des Silihdar des Pascha von Widdin von dort abgegangen, und haben bereits über die Donau gesetzt. Tags darauf waren 6 bis 700 Mann des Kavanos Oglu daselbst eingetroffen, um als Beschlis in den fünf Bezirken der kleinen Wallachei für die öffentliche Sicherheit zu wachen.

Berichte aus Jassy vom 11. Oct. melden, daß auch der dortige Türkische Befehlshaber Kutschuk Ahmed Aga, mit seiner übrigen noch zurück gebliebenen Mannschaft am 9. den Rückzug in die Heimath angetreten habe.

An demselben Tage gegen die Mittagsstunde langte der neue Hospodar der Moldau, Johann Sturdza, mit seinem zahlreichen Gefolge, unter allgemeinem Glockengeläute, in Begleitung sämmtlicher Regierungsvorstände und Beamten zu Jassy an, und stieg in dem außerhalb der Stadt befindlichen, vor einigen Stunden von Kutschuk Ahmed verlassenen Kloster Fromaso ab. Der feierliche Einzug und die gewöhnliche Inauguration des Hospodaren war auf einen andern Tag ausgesetzt.

Die Anzahl der unter dem neuen Basch Beschli Ejiß Aga gleichzeitig angekommenen Polizeimannschaft mag bei 1000 Köpfe betragen, die, so wie in der Wallachei, in die verschiedenen Distrikte verlegt werden. — Auf solche Art ist also die gänzliche Räumung beider Fürstenthümer von den Großherrlichen Truppen wirklich vollbracht, und es sind überdies die strengsten Vorkehrungen eingeleitet, um alle Nächzügler einzufangen, und über die Donau zu schaffen.

Nach den Fürstenthümern Moldau und Wallachei, die ganz auf Türkischen Fuß organisirt worden, welches in einer Divanssitzung unwiderruflich beschlossen worden ist, gingen 56 Türkische Beamte ab, die dem dortigen Hospodar als Rathgeber beigegeben sind. Die Fürsten müssen überdies ihre Verwandten als Geißeln hierher liefern.

Aus Arabien trifft die Nachricht ein, daß die Wechabiten die Karavane nach Mecca und Medina aufgefangen, und gegen 10,000 Türken getödtet haben.

Briefe aus Salonichi vom 9. Sept. melden, daß die Angelegenheiten der Griechen eine unerwartet günstige Wendung genommen haben. Dieselben haben auf der Halbinsel Kassandra mehrere partielle Landungen veranstaltet, wodurch sie eine wichtige Diversion bewerkstelligt haben, indem dadurch die Türken genöthigt worden ihre Streitkräfte zu vertheilen. Die Türken können überdieß nicht verhindern, daß die Griechen dergleichen Landungen unternehmen, da letztere vollkommen Meister zur See sind. Von der Griechischen Admiralität zu Hydra ist stren-

ger Befehl ergangen, daß sich alle bewaffnete Griechische Schiffe jeder Art von Feindseligkeiten gegen Europäische Schiffe, von welcher Nation sie auch seyen, zu enthalten haben.

Rußland.

Von der Moskauischen Committee der Bibelgesellschaft sind während des letzten May-Tertials 4866 Exemplare des Neuen Testaments und von den Psalmen in verschiedenen Sprachen für den Werth von 18315 Rubeln verkauft worden.

Ein Gefreyter der Orenburgischen Garnison, Andreas Rodikow, wurde in seinem 40sten Jahre von den Kirgisen gefangen und späterhin an den Chan der Bucharey als Sclave verkauft. Durch seine Tauglichkeit erwarb er sich bald die Gunst des Chans und stieg von einer Stelle zur andern bis zum Ober-Artillerie-Inspektor. Rodikow ist jetzt 70 Jahr alt und der Trost und die Stütze seiner unglücklichen, gefangenen Landsleute.

Ein edler Rigaer Kaufmann hat im Laufe dieses Jahres 325 wegen Schulden verhaftete Personen freigekauft.

Spanien.

Der König ist seit einigen Tagen nicht blos niedergeschlagen, sondern schwermüthig. Er geht und fährt nicht mehr aus. Die Königin befindet sich besser und heiterer. Sie hat die gegründete Hoffnung, bald wieder nach Sachsen zurück kehren zu können.

Der König hat 32000 Realen an die Municipalität von Madrid geschickt, welche dazu angewandt werden sollen, die Thränen der unglücklichen Familien derer zu trocknen, welche am glücklichen und merkwürdigen 7. July mit so vieler Ruhe ihr Leben dem Vaterlande geopfert haben. Dies sind die wörtlichen Ausdrücke des Schreibens Sr. Majestät.

Die Regierung hat auf die Vorschläge einiger Mächte, die Constitution zu modificiren, zwei Kammern einzuführen und die Königl. Gewalt zu erweitern, zur Antwort gegeben: Es stehe nicht in der Gewalt der Cortes, in der Grundverfassung des Reichs dergleichen Hauptveränderungen zu treffen.

Die letzte Post von Catalonien ist in Perpignan ausgeblieben. Von Junquera nach Figueras besorgt eine Botenfrau die Briefe; doch ist auch dieses Mittel nicht immer sicher. Reisende wagen sich nicht über die Gränze. Milizen von Junquera meldeten sich neulich am Perthus (auf Franz. Boden) und verlangten durchgelassen zu werden. Sie waren bewaffnet, wurden aus diesem Grunde abgewiesen, und erlaubten sich anzügliche und prahlerische Reden, welche von Franz. Seite mit Verachtung und Stillschweigen erwiedert wurden.

Der General Martinez St. Martin, Ex-Landeshauptmann von Madrid, ist daselbst am 4. Oct. verhaftet und in ein besonderes Gefängniß gebracht worden, wo er mit niemand sprechen darf. Es heißt, er sey in die Sache vom 7. July verwickelt.

Für die Märtyrer der Freiheit und des Vaterlandes, Tabuenca, Velasco u. A. soll in Saragossa, Madrid rc. ein feierlicher Trauergottesdienst abgehalten werden.

England.

Laut des Testaments des verstorbenen Marquis von Londonderry erhält seine Gemahlin auf Lebenszeit seine beiden Häuser in St. James Square und North Cray, nebst den sich darin befindlichen Mobilien und sämmtlichen Juwelen, mit Einschluß derer, welche der Marquis bei seinen verschiedenen Missionen von fremden Souverains und Fürsten zum Geschenk erhielt, und die wenigstens 40,000 Pfd. Sterl. werth seyn sollen. Nach dem Tode der Marquise fällt diese Hinterlassenschaft wahrscheinlich an ihren Schwager, den jetzigen Marquis von Londonderry.

Lord Amherst ist zum General-Gouverneur von Indien und Sir Henry Wellesley zum Bothschafter am Wiener Hofe an die Stelle des Lord Londonderry ernannt worden.

Am 16. Oct. Nachts starb in ihrem 100sten Jahre die Wittwe des berühmten Schauspielers Garrick.

Den Herzog Wellington, sagt der Courier, hat man in Wien sehr verändert gefunden, weit älter und schwächer als bei seinem ersten Dortseyn.

Die Unabhängigkeit von Brasilien ist kein leeres Wort. Man dringt in den Kronprinzen, den Titel eines Königs anzunehmen. Auch ist man entschlossen, die Portugiesen aus Bahia, so wie aus ganz Brasilien, zu vertreiben.

Vermischte Nachrichten.

Zu Engern, im Regierungs-Bezirk Minden, wurde die Feyer des Geburtsfestes Sr. K. H. des Kronprinzen durch die Zurückbringung der Gebeine Wittekinds, welche bisher in einer Kirche zu Herford mit mehreren Kleinodien verwahrt lagen, verherrlicht.

Nach Briefen aus Wien soll der König von Neapel resigniren und sich nach den Oestreichischen Staaten zurückziehen wollen.

Der älteste Sohn des Ex-Königs Murat hat von der Oestreichischen Regierung Pässe nach Nord-Amerika erhalten. Es heißt, er werde dorthin gehen, um sich mit der Tochter Joseph Bonaparte's zu vermählen.

Zu Rom ist, nach Privatberichten, Madame Lätitia Bonaparte verschieden.

(Vossische Berl. u. Bresl. Zeit.)

Wegen Einziehung und Umprägung der alten Landes-Scheidemünze.

Die im §. 12 des Gesetzes über die Münzverfassung in den Preuß. Staaten vom 30. Sept. v. J. ertheilte Zusicherung, daß die alte Scheidemünze, so viel davon im Umlaufe sich befindet, eingezogen, affinirt und in Courant umgeprägt werden soll, wird der Allerhöchsten

Cabinetsordre vom 25. July d. J. zufolge, nunmehr zur Ausführung gebracht, und ist seitdem damit auch schon vorgeschritten worden. Die Königl. Cassen nehmen daher jetzt nicht allein bei Zahlungen die alte Scheidemünze an, sondern wechseln auch solche gegen Courant ein. Diese Bestimmung wird nur noch einige Zeit statt finden, demnächst aber die Annahme der alten Scheidemünze bei den Königl. Kassen nicht mehr erlaubt seyn.

Mittel, die Feldmäuse zu vertilgen.

Man nimmt eichene Holzasche *), kocht solche mit Wasser zu einer recht starken Lauge. Sobald die Asche sich zu Boden gesetzt hat, wird die Lauge abgegossen, und darin Roggen oder Weizen 24 Stunden eingeweicht. Diese eingeweichten Fruchtkörner säet oder wirft man in die Mäuselöcher, oder säet sie mit dem auszusäenden Korn auf's Land, wo die Mäuse sich aufhalten, und ackert es derb unter. Dieses Mittel gehörig angewendet, vertilgt, wie die Erfahrung bestätigt hat, alle Arten von Feldmäusen, und kann, da es kein Gift ist, sicher angewendet werden. Vielleicht dürfte dieses eben so wohlfeile als leicht zuzubereitende Mittel auch zweckdienlich seyn, wenn man dergleichen von der Lauge gebeiztes Korn über die bereits aufgelaufene Saat der Weizen- und Roggenfelder ausstreuete, wenn man dergleichen bey der Saatzeit nicht mit ausgesäet und untergeackert hat.

*) Getreide in Potaschenlauge eingeweicht leistet ganz unfehlbar denselben Dienst.

Todesfall-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden und Verwandten zeige ich den Verlust meines jüngsten Sohnes Herrmann Julius an; er starb den 1. Novbr. früh, an heftigen Krämpfen, in dem Alter von 3½ Monat.

Matzdorf, d. 2. Novbr. 1822.

Knorr, Amtmann.

Geboren.

(Hirschberg.) D. 12. Oct. Fr. Baronin v. Zedlitz, ein Fräulein, Fridoline Ottilie Emilie Henriette. — D. 22. Oct. Fr. Raths-Canzellist Wiegand, eine Tochter, welche am 28. nach erhaltener Nothtaufe starb.

(Greiffenberg.) D. 26. Octbr. Frau Bäcker Metzig, eine Tochter.

(Friedersdorf.) D. 27. Frau Schneidermeister Reinwald, eine T.

(Ludwigsdorf.) D. 30. Frau Pastor Horter, einen Sohn, Guido Carl Heinrich Otto.

(Wigandsthal.) D. 20. Oct. Frau Handelsmann Neumann, Zwillinge, Carl Eduard und Mathilde Emilie.

(Goldberg.) D. 14. Frau Tuchscheer Röhr, eine T., Juliane Henriette Wilhelmine Auguste. — D. 19. Frau Tuchm. Arnhold, einen S., Carl Daniel Ferdinand. — D. 20. Frau Tuchm. Hartrampf, eine T., Dorothea Henriette Pauline. — D. 21. Frau. Tuchm. Klein, eine T., Ernestine Henriette. — D. 24. Frau Tuchm. Arndt, eine T., Johanne Dorothea Pauline, (starb gleich nach der Taufe.)

(Jauer.) D. 21. Frau Strumpfwirker J. Hauser, einen S., Heinr. Aug. Jul. — D. 28. Frau Tischlermstr. Weiß, einen S.

Getraut.

(Hirschberg.) D. 4. Novbr. Johann Gottlieb Glogner, Inw. in Cunnersdorf, mit Igfr. Joh. Christiana Zimmer daselbst. — D. 5. Ernst Wilhelm Weiß, Handschuhmachermeister allhier, mit Igfr. Christiane Eleonore Lipke.

(Schmiedeberg.) D. 21. Johann Gottfr. Raupbach aus Pfaffendorf, mit Anne Marie, verw. Schmidt, aus Arnsberg.

(Greiffenberg.) D. 22. Oct. Der Bäckermstr. Joh. Gottlieb Bauer, mit Igfr. Joh. Christiane Raabe aus Lauban.

(Steinbach.) D. 22. Der Niedermüller Joh. Daniel Gottf. Baer, mit Fr. Anna Rosina Baier, Besitzerin des dortigen Gerichtskretschams.

Gestorben.

(Hirschberg.) D. 4. Novbr. Johann Gottlieb Knoblöch, Lohnkutscher, 44 J. 6 M., an Abzehrung.

(Spiller.) D. 17. Wittwe Maria Rosina Hoffmann, 65 J. 7 M., an einem schleichenden Fieber, nachdem sie sich am 21. July d. J. in Hirschberg wegen eines Krebschadens die rechte Brust hatte ablösen lassen.

(Quirl.) D. 31. Juliane Henriette, Tochter des Weber und Garnhändler Klein.

(Waltersdorf bei Kupferberg.) D. 1. Nov. Der Garnhändler Ernst Bettermann, 29 J. 3 M.

(Steinbach.) D. 26. Oct. J. G. Schwerdtner, 79 Jahr.

(Vogelsdorf.) D. 30. Des Groß-Schäfers Wolf Söhnlein, 21 T.

(Friedersdorf.) D. 2. Novbr. Des Zimmermanns Grabß Ehegattin, an der Abzehrung, 57 J. 9 M.

(Bekanntmachung.) Da die Subhastation des Bleiberschen Grundstücks Nro. 879 und der dießfällige auf den 29. November d. J. angesetzte Licitations-Termin aufgehoben worden, so wird solches hiermit bekannt gem cht. Hirschberg den 5. November 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Offener Arrest.) Nachdem über das Vermögen des hiesigen Kaufmanns Christian Ehrenfried Fritsch per Decretum de hodierno der Concurs eröffnet worden, als wird allen denjenigen, welche von gedachtem Kaufmann Christian Ehrenfried Fritsch etwas an Geldern, Sachen, Effecten oder Briefschaften hinter sich haben, hiermit angedeutet, demselben nicht das Mindeste davon zu verabfolgen, vielmehr dem Gerichte davon fördersamst Anzeige zu machen und die Gelder oder Sachen, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte, in das gerichtliche Depositorium abzuliefern, mit der Warnung, daß, wenn dennoch dem Gemeinschuldner etwas bezahlt oder ausgeantwortet würde, dieses für nicht geschehen erachtet und zum Besten der Masse anderweitig beigetrieben, wenn aber der Inhaber solcher Gelder oder Sachen dieselben verschweigen und zurückhalten sollte, er noch außerdem alles seines daran habenden Unterpfands- und anderen Rechts für verlustig erklärt werden würde.

Hirschberg den 5. November 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Bekanntmachung.) Es soll wegen eines nicht gezahlten Hypotheken-Kapitals die sub No. 17 zu Arnsberg gelegene, auf Höhe von 1425 Rthlr. Courant, nach Abzug aller Lasten und Abgaben, gerichtlich abgeschätzte Immanuel Benjamin Künzelsche Erbscholtisey, zu welcher die Befugniß des Backens, des Bier- und Branntwein-Schankes und eine nicht unbedeutende Feld- und Vieh-Wirthschaft gehört, die jedoch für den Erwerber mit 10 Rthlr. laudemialpflichtig ist, in dem auf

den 10. Februar 1823, Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Stadtgericht peremtorie anstehenden letzten Bietungs-Termin, verkauft, und dem Meist- und Bestbietenden zugeschlagen werden, welches dem Publico hiemit bekannt gemacht wird.

Schmiedeberg den 9. Octbr. 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Anzeige.) Nachstehende Kalender fürs Jahr 1823, als:

1) der historisch-genealogische Kalender à 1 rtlr. 15 sgr. Cour.
2) der genealogische Taschen-Kalender à 1 rtlr. 15 sgr. —
3) der große Etuis-Kalender à 10 sgr. —
4) der kleine Etuis-Kalender à 4 sgr. —
und 5) der Brandenburgische Hausfreund à $12\frac{1}{2}$ sgr. —

sind von jetzt an zu haben.

Hirschberg den 4. Novbr. 1822. Königl. Preuß. Postamt.

(Fortsetzung) der für die Hagelbeschädigten Schönauschen Kreises eingegangenen milden Unterstützungs-Beiträge:

Aus dem Löwenbergschen Kreise und von benachbarten Wohlthätern, nachträglich durch den Königl. Kreis-Secretair Herrn Lieutenant Heinze zu Löwenberg, 24 rtlr. 11 sgr. 6 pf. Courant; Schönauer Kreis, Gemeinde Ludwigsdorf 12 rtlr. Cour.; Gemeinde Rodeland 2 rtlr. Cour.; Hirschbergsche Kreis, von der verwittw. Frau Kaufmann Flach auf Lomnitz 15 Kloben oder 234 Pfund Flachs; Glogausche Kreis, durch den Königl. Kreis-Landrath Herrn v. Eckartsberg, 182 rtlr. 22 sgr. 7 pf., 16 Scheffel 1 Metze Weizen, 163 Scheffel 1 1/2 Metze Korn, 70 Scheffel 8 Metzen Gerste, 12 Metzen Hafer, 19 Scheffel 3 Metzen Erbsen, 158 Scheffel 8 Metzen Kartoffeln, 1 Scheffel Hirse und 10 Scheffel 12 Metzen verschiedene Getreide-Sorten. (Fortsetzung folgt.) Schönau den 4. Novbr. 1822.

Königl. Kreis-Landrath W. Freyherr v. Zedlitz-Neukirch.

(Anzeige.) Lehrern und Freunden der Schönschreibekunst zeige ich hiermit an, daß ich eine Sammlung von 60 dreizeiligen Vorschriften (30 in runder und 30 in eckiger Schrift) durch Steindruck vervielfältigen lasse. Pränumerationen werden bis Ende December d. J. angenommen. Der Preis ist:

für 1 Heft auf Schreibpapier 6 ggr. Cour.
für 1 Heft auf Briefpapier 9 ggr. —

Wer auf 10 Hefte vorausbezahlt, erhält das 11te frei. Mit dem 1. Januar 1823 tritt ein erhöhter Preis ein, und zwar:

für 1 Heft auf Schreibpapier 8 ggr. Cour.
für 1 Heft auf Briefpapier 12 ggr. —

Auf die außerordentliche Billigkeit glaube ich, nicht hinweisen zu dürfen; wohl aber darauf, daß Herr Cantor Postel in Parchwitz,

Herr Seminar-Lehrer Burger in Bunzlau,
„ Lehrer Meister in Schmiedeberg,
„ Cantor Knittel in Giesmannsdorf bei Landeshut,
„ „ Baude in Nimtsch,
„ Schullehrer Achtzehn in Brieg,
„ Syndicus Richter in Leobschütz und
die Juhrsche Buchhandlung in Ratibor
sehr gern Bestellungen übernehmen werden, um dadurch die Anschaffungskosten zu erleichtern. Denen, die bereits Bestellungen gemacht haben, diene zur Nachricht, daß ich im Stande seyn werde, ihnen die bestellten Hefte schon im November d. J. zuzusenden.

Ferner habe ich, um den Schülern beim Landchartenzeichnen das Anfertigen der Netze zu ersparen, das Netz zur Charte des Preußischen Staats, der Königreiche Hannover, Sachsen, und der anliegenden Hessischen, Sächsischen, Meklenburgischen ꝛc. Länder — herausgegeben bei Arnz u. Comp. in Düsseldorf 1819, durch Steindruck (in Rechtecken) vervielfältigen lassen, daß ich denen, welche dergleichen Netze bedürfen, eine Anzahl ablassen kann. 6 Exemplare kosten 4 ggr. Courant.

Ratibor, im October 1822. Kelch, Lehrer am Königl. Gymnasium.

(Bekanntmachung.) Mit Genehmigung Eines Wohllöbl. Magistrats und Einer Löbl. Schützen-Deputation, werde ich

künftigen Sonntag, als den 10. November,

auf dem kleinen Schützen-Saale einen Ball veranstalten. Für gute Beleuchtung, Musik, so wie auch für kalte Speisen und Erfrischungen wird bestens gesorgt werden. Das Entrée in den Saal ist 6 gGr. Courant. Billets sind von heute an bei mir und am Abende des Balles an der Kasse zu haben. Unanständigen Personen wird der Zutritt unter keiner Bedingung verstattet. Um geneigten und zahlreichen Zuspruch bittet ergebenst

Hirschberg den 7. Novbr. 1822. Eschrich,
Gastwirth zu den drei Kronen.

(Danksagung.) Für die durch Hülfe des Herrn Doctor Cordes in Hirschberg an unsrer 4jährigen Tochter Seraphine rühmlichst und gänzlich vollendeten schweren Kur (der englischen Krankheit oder Knochenfraß) statten wir demselben hiermit den wärmsten und herzlichsten Dank ab. Wir thun dieses öffentlich, um ähnlich Leidenden einen Arzt zu empfehlen, gegen welchen unsre Achtung lebenslang nicht erlöschen wird.

Landeshut den 1. Novbr. 1822. J. Naumann und Frau.

(Concert in Warmbrunn.) Donnerstag den 7. November: Große Sinfonie Nro. 7, von Beethoven; Aria aus der Schöpfung, von Haydn; Violin-Concert mit Janitscharenmusik-Begleitung, von Fräntzel; Canon, Schlummerlied, von Maria v. Weber; Ouvertüre zu Samori, vom Abt Vogler. Der Anfang ist um 5 Uhr und das Legegeld 4 gGr. Cour.

(Ueber 8 Tage, als den 14. d., sind als Hauptstücke: Pianoforte-Concert von Mozart und Declamatorium.)

Scholz.

(Diebstahl.) In der Nacht vom 1. bis 2. Novbr., gegen 12 Uhr, wurden mir mittelst gewaltsamen Einbruchs durch ein Fenster aus der Stube folgende Sachen entwendet: 1) Von 2 Stühlen die Schleier; 2) drei Stück feines Garn; 3) eine Sammtkappe; 4) eine dunkelblaue Jacke; 5) eine manchesterne und eine tuchne Weste; 6) drei Halstücher nebst lederner Halsbinde; 7) zwei Schnupftücher; 8) ein rohes Bindetuch; 9) ein Schleiersack; 10) ein alter Zackelpelz; 11) drei kattunene Kappel; 12) eine blaue Schürze; 13) zwei Paar Stiefeln; 14) ein Paar Schuhe; 15) vier Paar Strümpfe; 16) ein rothgedruckter Rock; 17) eine Kaffeemühle; 18) ein Geldsack nebst dem darin befindlichen Gelde und einem Schlüssel; 19) zwei Taschen- und ein Federmesser; 20) drei Paar Schlichtbürsten; 21) eine Tabackspfeife. Titze, Weber in Boberröhrsdorf.

(Anzeige.) Es sind noch einige Haarlemer Hyazinthen-Zwiebeln bei mir zu haben.

Hirschberg den 6. Novbr. 1822. Carl Friedrich Kirstein.

(Anzeige.) Künftigen Freitag, als den 8. Novbr., wird auf dem hiesigen Schießstande ein Lustschießen abgehalten werden, woran jeder Schießliebhaber Theil nehmen kann. Hirschberg den 5. Novbr. 1822.

(Offener Förster-Dienst.) Ein unbeweibtes, mit guten Attesten versehenes Subject, kann zu einem sofort anzutretenden Förster-Posten, wo Holz-Pflege und Anbau, so wie Aufsicht gegen Holz- und Wild-Diebstahl das Hauptgeschäft ist, indeß auch — obwohl die Jagd verpachtet — Jägerey-Verständigkeit gewünscht wird, sich entweder beim Wirthschafts-Verwalter des Dominial-Guts Wiesa bei Greiffenberg, oder bei dem Regierungs-Referendarius und Ober-Steuer-Controlleur v. Uechtritz zu Hirschberg baldigst melden.

(Anzeige.) Ein noch in gutem Zustande befindlicher, in 4 Federn hängender 4sitziger Wagen, mit Vorderverdeck, steht billig zu verkaufen beim

Hirschberg den 5. Novbr. 1822. Sattlermeister Rieger.

(Verloren.) Ein Buch, betitelt:

Der verständige Bauer Simon Strüf,

ist auf dem Wege von Erdmannsdorf nach Stohnsdorf verloren gegangen. Wer solches in Erdmannsdorf bei dem Kammerdiener Gieseke abliefert, erhält einen Thaler Courant.

(Anzeige.) Ein schwarz- und braungebrannter Jagdhund hat sich am 3. November eingefunden. Der Verlierer kann ihn, bei genauer Legitimation, gegen Erstattung der Kosten wieder zurück empfangen bei Bachmann, Kaufmann in Lähn.

(Literarische Anzeige.) Die Heiligung in dem Herrn. Predigten von Wilh. Heinr. Havenstein. gr. 8. Züllichau. 28 sgr. Cour. Zu haben in der Thomas'schen Buchhandlung.

Wechsel-Geld und Effecten-Course.

Breslau den 2. November 1822.

		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Courant	Vista	—	—
dito	2 M.	146 1/4	145 3/4
Hamburg in Banco	4 W.	—	—
dito	2 M.	152 1/4	—
London p. 1. L. Sterling	dito	7. 1/4	6.23 3/4
Paris p. 300 Francs	dito	—	—
Leipzig in Wechs. Zahlung	Vista	3 5/6	—
Augsburg	2 M.	—	3 1/3
Wien in W. W.	Vista	—	—
dito	2 M.	—	—
dito in 20 Xr.	Vista	104 2/3	—
dito	2 M.	103 3/4	—
Berlin	Vista	100 1/2	—
dito	2 M.	—	99 1/3
Holl. Rand-Ducaten		—	96 3/4
Kayserl. dito		—	96 3/4
Friedrichsd'or		115 1/2	—
Conventions-Geld		—	—
Pr. Münze		—	175 1/3
Tresor-Scheine		—	100
Pfandbriefe von 1000 Rthlr.		102	—
dito — 500 —		102 1/4	—
dito — 100 —		—	—
Bresl. Stadt-Obligations		105 1/2	—
Banco-Obligations		—	81 1/2
Churmärksche Obligations		—	66 1/2
Danziger Stadt-Obligations		32 1/3	—
Staats-Schuld-Scheine		75 1/3	—
Lieferungs-Scheine		—	—
Wiener Einlösungs-Scheine		42 1/	—

Getreide-Markt-Preis der Stadt Hirschberg.

Den 31. October 1822.	Höchster.	Mittler.	Niedrigster.
In Nom. Münze:	Sgr.	Sgr.	Silbergr.
Weisser Weitzen	118	108	95
Gelber Weitzen	108	95	80
Roggen	105	95	88
Gerste	80	75	70
Hafer	52 1/2	52	51
Erbsen	96		

Getreide-Markt-Preis der Stadt Jauer.

Den 2. November 1822.	Höchster.	Mittler.	Niedrigster.
In Nom. Münze:	Sgr.	Sgr.	Silbergr.
Weisser Weitzen	108	100	90
Gelber Weitzen	100	90	80
Roggen	98	92	86
Gerste	76	73	70
Hafer	56	55	54

(Nebst einem Nachtrage.)

Nachtrag
zu No. 45 des Boten aus dem Riesengebirge 1822.

(Bekanntmachung.) Zum öffentlichen Verkauf des sub Nro. 47 A zu Cunnersdorf gelegenen Anna Regina Wittwe Wölf'schen Hauses, ist ein nochmaliger Biethungs-Termin auf
den 15. November d. J.
anberaumt worden. Hirschberg den 12. August 1822.
Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Bekanntmachung.) Zum öffentlichen Verkauf des sub Nro. 567 hieselbst gelegenen Zimmergesell Schauerschen Hauses, ist ein nochmaliger Biethungs-Termin auf
den 13. December d. J.
angesetzt worden. Hirschberg den 1. October 1822.
Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Bekanntmachung.) Zum öffentlichen Verkauf des sub Nro. 977 hieselbst gelegenen Maurergesell Hauptmannschen Hauses, ist ein anderweitiger Biethungs-Termin auf
den 13. December d. J.
anberaumt worden. Hirschberg den 1. October 1822.
Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Bekanntmachung.) Da in Subhastations-Sachen des sub Nro. 956 hieselbst gelegenen, dem Getreidehändler Reichelt zugehörigen und auf 205 Rthlr. gerichtlich abgeschätzten Hauses, der bisherige Pluslicitant die gebotenen Kaufgelder aufzubringen nicht im Stande gewesen, so wird daher hiermit ein nochmaliger Bietungs-Termin auf
den 19. December d. J.
anberaumt, zu welchem Kauflustige und Zahlungsfähige hierdurch öffentlich vorgeladen werden.
Hirschberg den 4. October 1822.
Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Viehmarkt zu Greiffenberg.) Da der hiesige Roß- und Roth-Viehmarkt, welcher in früherer Zeit an unsern Jahrmärkten hier in der die Neustadt genannten Vorstadt abgehalten worden ist, in Zukunft an einen andern und besser dazu geeigneten Platz und zwar in die Gegend des hiesigen Schützenhauses verlegt werden soll; so wird solches dem dieser Art Handeltreibenden Publicum, so wie jedem andern bekannt gemacht, und hiermit eingeladen, sich an dem nächsten hiesigen Martini-Jahrmarkt, welcher auf den 11. November c. fällt, dort einzufinden, woselbst von dem auf diesem neuen Marktplatze zum Verkauf ausgestellten oder aufgetriebenen Vieh an den ersten Märkten ein Stättegeld nicht erhoben werden wird.
Greiffenberg den 18. Octbr. 1822. Der Magistrat.

(Anzeige.) Höherer Bestimmung gemäß, sollen zwei unterm 2. März d. J. einem Unbekannten in Beschlag genommenen Fässer mit netto 6 Centner 17 Pfund raffinirtem Zucker öffentlich an den Meistbietenden von uns verkauft werden. Hiezu ist ein Termin auf
den 27. November c., Vormittag 10 Uhr,
im Geschäftszimmer des unterzeichneten Haupt-Amtes anberaumt worden, welches wir Kauflustigen zur gefälligen Kenntnißnahme hiermit bekannt machen. Liebau den 25. October 1822.
Königliches Haupt-Zoll-Amt.

(Bekanntmachung.) Das zu Steinseifen sub Nro. 55, Hirschbergschen Kreises gelegene, unter die Jurisdiction des unterzeichneten Gerichts und zum Nachlaß des Gemeinboten und Auenhäusler Gottfried Wehner gehörige, auf 120 Rthlr. Courant abgeschätzte Auenhaus, wird, auf Antrag des Vormundes des minorennen Wehnerschen Sohnes, Schuldentilgungs halber, auf
den 12. December d. J.,
in der Gerichts-Kanzelley zu Arnsdorf subhastirt; wozu besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hierdurch mit der Bemerkung eingeladen werden, daß die Bekanntmachung der Bedingungen in Termino geschiehet, und der Meist- oder Bestbietende, unter Genehmigung der Creditoren, den Zuschlag gewärtigen kann.
Hirschberg den 30. Septbr. 1822.
Das Patrimonial-Gericht der Hochgräflich von Matuschkaschen Herrschaft Arnsdorf.

(Bekanntmachung.) Das zu Steinseifen sub Nro. 93, Hirschbergschen Kreises gelegene, unter die Jurisdiction des unterzeichneten Gerichts und zum Nachlaß des Neuhäusler Balthasar Fischer gehörige, auf 50 Rthlr. Courant gewürdigte Neuhaus, wird, Schuldentilgungs halber, auf

den 12. December d. J.,

in der Gerichts-Kanzelley zu Arnsdorf subhastirt; wozu besitz- und zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bedingungen in Termino bekannt gemacht werden sollen, und der Meist- oder Bestbietende, unter Genehmigung der Creditoren, den Zuschlag gewärtigen kann.

Hirschberg den 1. Octbr. 1822.

Das Patrimonial-Gericht der Hochgräflich von Matuschkaschen Herrschaft Arnsdorf.

(Bekanntmachung.) Der sub No. 1 zu Buschvorwerk gelegene Gottfried Schüchsche Erb- und Gerichts-Kretscham, wozu außer einem Wohngebäude und Brandweinküche, so wie den erforderlichen Stallungen und Wirthschaftsgebäuden, auch die Dominial-Brauerei gegen einen davon zu entrichtenden jährlichen Erbpachtzins von 120 Rthlr. Cour. gehört, und welcher nach der aufgenommenen gerichtl. Taxe mit Inbegriff des Beilasses auf 4650 Rthlr. 23 Sgr. 3 Pf. Cour. abgeschätzt worden, soll Behufs der Befriedigung der Gastwirth Schüchschen Creditoren, öffentlich an den Meistbiethenden verkauft werden.

Hiezu stehen folgende Termine den 30. July 1822, den 30. September c., und peremtorisch den 30. November 1822, Vormittags 11 Uhr, die beiden ersten auf hiesigem Stadtgericht, der letzte peremtorische aber auf dem herrschaftl. Schlosse zu Buschvorwerk an, welches Kauflustigen hiemit bekannt gemacht wird.

Die Taxe ist in dem Gerichtskretscham zu Buschvorwerk oder auch in der Behausung des Justitiarii hieselbst einzusehen. Schmiedeberg, den 20. May 1822.

Adlich von Wachsmannsches Buschvorwerker Gerichtsamt.

(Bekanntmachung.) Das unterzeichnete Gerichtsamt subhastirt das dem verstorbenen Carl Scholz zugehörige und in der ortsgerichtlichen Taxe vom 13. April 1822 auf 130 Rthlr. 10 Sgr. abgeschätzte Auenhaus Nro. 193 in Herischdorf, und steht der einzige und peremtorische Termin auf

den 6. Januar 1823

in der hiesigen Amts-Kanzeley an, in welchem für das höchste und annehmlichste Gebot, nach vorheriger Erklärung der Interessenten, der Zuschlag zu erwarten ist.

Hermsdorf unterm Kynast, den 22. October 1822.

Reichsgräflich Schaffgotsch-Kynastsches Gerichtsamt.

(Anzeige.) Wer geneigt ist, ein solides kaufmännisches Geschäft einem Andern gegen billige Bedingungen und sichere Garantie zu überlassen, oder bei gleicher Sicherstellung denselben als Theilnehmer des Geschäfts anzunehmen, beliebe deshalb versiegelt unter Add. L. & So. an die Expedition des Boten seine Bedingungen zu sendeu.

(Wassermühlen-Verkauf.) Da ich meine Niedermühle hieselbst am letzten Termine, den 28. v. M., nicht verkauft habe, indem mir darauf kein annehmliches Gebot gethan worden ist, so mache ich deren fernern Verkauf hierdurch mit dem Bemerken bekannt, daß sich modificirte Kauflustige von nun an täglich bei dem Oberförster Aschbrenner hierselbst melden und das Erforderliche erfahren können, indem derselbe mit der nöthigen Verkaufs-Vollmacht von mir versehen ist.

Rudelstadt den 4. Nov. 1822. Carl Heinrich Töpler.

(Anzeige.) Die so schnell vergriffenen Neunaugen und Holländische Heringe sind durch einen zweiten Transport von vorzüglicher Güte wiederum, so wie Kaviar, ganz frische Braunschweiger Wurst und ächter Holl. Käse zu haben in der Specerey- und Weinhandlung bei Joh. Carl Heinrich, auf der äußern Schildauer Gasse.

(In Landeshut ist zu verkaufen:) Ein Haus mit 8 Stuben, 3 Gewölben, einem Stall zu 4 Kühen, nebst Schuppen; dazu gehört eine Wiese, welche auf 4 Kühe Futter giebt, und ein großer Küchengarten, alles nahe am Hause gelegen; dabei ein Färbehaus nebst Druckerey, eine Badeanstalt, die während der Badezeit die Erlaubniß zum Schanke hat.

Das Ganze eignet sich vorzüglich für einen Färber, Drucker, oder Gerber, da es ganz nahe am Wasser liegt.

Der Bäcker Müller am Niederthore daselbst, kann nähere Auskunft ertheilen.

(Anzeige.) Ganz ächt Ungarisch Gebeitzter, Albanier und Ebsegger Schnupf-Tabacke, aus einer Oberschlesischen Fabrik, dem Oesterreicher in Eigenschaft gleich, wovon meine ausgegebnen Proben mir bereits schon Beweise gaben, habe ich eine größere Quantität erhalten und werde nun stets damit billigst dienen können.

Nebst den übrigen Gattungen feinerer Schnupf-Tabacke, empfehle ich auch zugleich in den billigsten Preisen nachstehende Rauch-Tabacke, als: ganz ächt Varinas-Rollen-Canaster, 2 Sorten, Rollen-Portoricko, und von mehrern berühmten Fabriken feine Sorten Canaster, mittel und ordinaire Tabacke in und außer Paquets.

Ferner: Elbinger Bricken, neue Holländische Heringe, gut conservirte Schottische Heringe vom vorigen Jahr, Sardellen, Capern, Citronen, Rum, Schweizer Käse, feinstes Provencer-Oel, Wein- und Frucht-Essig, besten Senf, feine Chocolade mit Vanille und feine Gewürz-Chocolade — alles in den möglichst billigsten Preisen. Traugott Knittel, in Warmbrunn.

(Anzeige.) Beste Engl. und Ruß. Schuhwichse, von denen ich mehrere Arten zu verfertigen weiß, auch Leder-Politur, Bernstein- und Copal-Lack in bester Güte, Engl. Pflaster, alle Sorten Pinsel, extra fein Franz. Pörsch-Pulver, gutes Spreng-Pulver, Schrootblei-Posten und Flintensteine — ebenfalls im billigsten Preis bei Traugott Knittel, in Warmbrunn.

(Verpachtung.) Die hiesige herrschaftliche Mittel-Bleiche soll von Weihnachten a. c. ab, anderweitig verpachtet werden, und können sich daher Pachtliebhaber bei dem Wirthschaftsamte melden.

Alt-Kemnitz den 4. Novbr. 1822. Ueberschaar, Amtmann.

(Literarische Anzeige.) Bei H. W. Lachmann in Hirschberg sind zu haben:

Havenstein, Wilh. Heinr. (Diaconus an der evangelischen Gnadenkirche vor Hirschberg) Predigten. Die Heiligung in dem Herrn. gr. 8. 28 sgr. Cour.

(Gesuch.) Es werden 400 Rthlr. Courant auf ein Haus in Warmbrunn gesucht, welches mit 1400 Rthlr. in der Phönix-Assecuranz versichert ist. Wer solche, gegen pünktliche Zahlung der Interessen, zu verleihen hat, melde sich in der Expedition des Boten, wo nähere Nachricht ertheilt wird.

(Auszuleihen.) Es sind 121 Rthlr. 12 gGr. Courant auf ein liegendes Grundstück sogleich auszuleihen, und ist das Nähere zu erfahren in der Expedition des Boten.

(Anfrage.) Wer fehlerfreie, ganz gesunde 6—7jährige zum Fahren und Reiten brauchbare Pferde hat, und sie auf die Probe geben will, beliebe sich in der Königl. Postexpedition in Greiffenberg zu melden.

(Bibelverein zu Buchwald.) Versammlung desselben, Donnerstags den 14. Novbr., Vormittags um 10 Uhr, auf dem Schlosse zu Buchwald.

(Einladung.) Den Herren Schießfreunden wird bekannt gemacht, daß am 12. November im Kretscham zu Seydorf ein Karpfenschießen gehalten wird.

(Anzeige.) Rohe baumwollene Garne, Werfte Nro. 30 und 32 und Schuß Nro. 38, 40, 42 kann ich denen Herren Band-Fabrikanten und Webern stets bestens und billigstens erlassen, und empfehle ich mich mit diesen als auch höheren Nummern zu geneigter Abnahme. Adolph Kopisch, in Petersdorf.

(Anzeige.) Bei C. W. J. Krahn in Hirschberg ist erschienen:

Unterhaltungen aus der Länder- und Völkerkunde.

Fünftes Heft. Preis 5 Sgr. Cour.

Inhalt: Der Paß von Gutenstein, nebst illum. Kupfer. — Die Wilden im Westen der Hudsons-Bay. — Neuere Schilderung der Stadt Murcia. — Die Auracanier, Patagonier und Feuerländer im südlichen Amerika; (nach Malte Brun, 1819). — Ein Wort über die Canarischen und einige andere Inseln, als Ueberreste des ehemaligen Atlantis. — Von einigen afrikanischen Stämmen zwischen dem Senegal und Gambia.

(Anzeige.) Die kleinen Aepfel, von den ächten Borsdorfern, kauft fortwährend

C. S. Häusler.

(Zu verkaufen) stehen zwei Thurmuhren, jede 3 Ellen lang, 2 Ellen hoch, 10 Centner schwer, nach einer ganz neuen Art gebaut und vollkommen gut, in Arnsdorf beim Groß-Uhrmacher Vogt.

(Auctions-Anzeige.) Donnerstag den 14. November d. J. werden in der Behausung des verstorbenen Lohnkutscher Knobloch, Nro. 723 in den Sechsstädten, verschiedener Hausrath, zwei dunkelbraune Zugpferde, ein Plauenwagen mit 3 hängenden Sitzen, zwei Schlitten, mehrere zum Ackerbau gehörige Werkzeuge, Pferde-Geschirre, einige eiserne Ketten und zwei Paar Pferde-Netze, gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant, verauctionirt werden.

(Verkaufs-Anzeige.) In Warmbrunn ist die neuerbaute Fleischbank-Gerechtigkeit Nro. 6 sogleich gegen baare Bezahlung zu verkaufen. Kauflustige belieben sich gefälligst bei dem Buchbinder Herrn Reissig daselbst zu melden.

(Zu verkaufen) sind bei dem Dominio Cammerswaldau einige tausend Pfund Flachs, wozu Kauflustige sich auf dem herrschaftlichen Schlosse melden können.
Cammerswaldau bei Hirschberg, den 14. Octbr. 1822.

(Verkaufs-Anzeige.) Das sub Nro. 723 in den Sechsstädten gelegene Haus des verstorbenen Lohnkutscher Knobloch ist, nebst mehreren Ackerstücken, aus freier Hand zu verkaufen.

(Karpfen zu verkaufen,) sind bei dem Dominio Boberstein, dieses Jahr wieder ganz vorzüglich groß und schön. Kauflustige wollen sich an den Fisch-Meister Kriebel in Boberstein wenden.

(Dienstgesuch.) Ein junger Mann von 30 Jahren wünscht ein Unterkommen als Lohn- oder Dienst-Brauer, es sey in der Stadt oder auf dem Lande. Derselbe hat gute Recommandation und ist mit guten Zeugnissen versehen; auch besitzt er chemische und praktische Kenntnisse in der Brauerey und Brennerey. Das Nähere ist zu erfahren beim Gläser Herrn Friebe auf der Schulgasse.

(Anzeige.) Wegen Abgang eines Deconomie-Pensionairs, kann ein junger Mensch gebildeter Eltern, der gehörige Fähigkeiten und Schulkenntnisse besitzt, als solcher Term. Weihnachten a. c. angenommen werden, und ist das Nähere darüber bei dem Königl. Land- und Stadtgerichts-Registrator Herrn Vogt in Schmiedeberg zu erfahren.

(Anzeige.) Ein mit guten Attesten versehener Ackervogt, der Schirrarbeit versteht, dessen Frau sich als Vieh-Schleußerin qualificirt und diesen Dienst mit versehen und übernehmen will, kann Term. Weihnachten a. c. bei dem Dom. Wiesa bei Greiffenberg ein Unterkommen finden. Diejenigen, welche davon Gebrauch machen wollen, haben sich bei dem dasigen Wirthschaftsamte zu melden.

(Offener Dienst.) Eine unverheirathete Vieh-Schleußerin (auch allenfalls eine Wittwe, jedoch aber ohne Kinder), welche der Viehwirthschaft gut vorstehen kann und gute Zeugnisse wegen ihrer Treue und Brauchbarkeit aufzuweisen hat, kann diese Weihnachten ihr Unterkommen finden, und ist das Nähere in der Expedition des Boten zu erfahren.

(Gesuch.) Ein junger unverheiratheter Mann, vom Militair-Dienst frei, welcher die Deconomie gründlich erlernt und gute Atteste aufzuweisen hat, sucht wiederum baldigst eine Anstellung in diesem Fache. Hierauf Rücksichtnehmende wollen gefälligst in der Expedition des Boten sich melden, wo das Nähere zu erfahren ist.

(Anzeige.) Eine rothlackirte Rauchtabacksdose mit vergoldeter Aufschrift the best Canaster by Gebrueder Brothers, und ein brilliantirtes Kelchglas, mit dem Namen Anna gezeichnet, sind mir vor einiger Zeit entwendet worden. Beide sind mir als theure Andenken sehr werth. Ich würde sie dankbar für den Ankaufspreis einlösen.
Hirschberg den 5. Novbr. 1822. Der Regierungs-Rath Geier.

(Verlorner Hund.) Am 24. October, während des abgehaltenen Wochenmarkts in Goldberg, ist ein brauner flughäriger Hühnerhund, mittler Größe, verloren gegangen, und hat derselbe weiter keine Kennzeichen, als daß ihm ein Fangzahn fehlt. Wer denselben an den Commissionair des Boten in Goldberg abliefert, oder Nachricht davon giebt, erhält eine angemessene Belohnung.

(Zu vermiethen.) In Nro. 215 in Warmbrunn sind zwei aneinander liegende und ein einzelnes Zimmer zu vermiethen.

Diese Wochenschrift erscheint alle Donnerstage in der priv. Stadt-Buchdruckerei bei Carl W. J. Krahn auf der innern Schildauergasse Nr. 195/66.